

>> Jugendliche für politisches und soziales Engagement begeistern und qualifizieren.

>> Politische Meinungs-, Willens- und Urteilsbildung fördern.

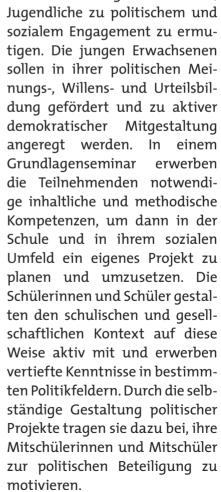
>> Befähigung zu eigener Interessensvertretung und aktiver Mitgestaltung vermitteln.

>> Politische Persönlichkeitsbildung: Teamkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und interkulturelle Kompetenz.

>> Projekte in Schulen und im lokalen Umfeld eigenverantwortlich durchführen.

>> Schulische Lernangebote ergänzen und vertiefen sowie Projektideen an den Schulen umsetzen.













Die inhaltliche Konkretisierung des Grundlagenmoduls erfolgt im Rahmen einer Auftaktveranstaltung in der jeweiligen Schule, die sich methodisch an Ansätzen des World Café orientiert. Hier werden Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen des Programms vorgestellt. Die anschließende Auswahl des Projektthemas ist dabei bereits der erste methodisch-partizipative Schritt: Ausgehend von der Gruppendiskussion wählen die Jugendlichen gemeinsam ein Schwerpunktthema für das Grundlagenmodul. Dieses kann von kommunalpolitischen Fragen über nationale und europäische bis zu internationalen politischen Themen reichen. Als Einstieg in dieses Verfahren bieten sich folgende Fragen an:

AUFTAKTVERANSTALTUNG

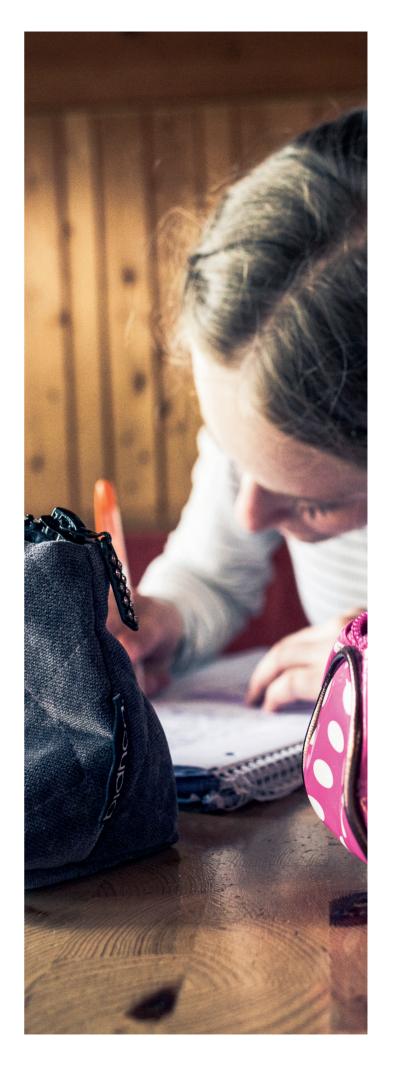
- >> Wie stelle ich mir demokratische Politik idealerweise vor?
- >> Wie erlebe ich Politik?
- >> Was stört mich daran?
- >> Welche politischen Themen und Probleme bewegen mich derzeit am meisten?

Die inhaltliche Offenheit bei der Themenfindung und die Flexibilität bei der Durchführung einzelner Programmpunkte ist von den SchülerInnen in den Auswertungen besonders positiv hervorgehoben worden.

DER GRUNDKURS

as nachfolgende dreitägige Seminar, das durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studienhauses Wiesneck gestaltet wird, greift das von den Jugendlichen gewählte Thema fall- und problemorientiert auf. Folgende Leitfragen strukturieren das weitere Vorgehen im Grundkurs:

- 1 Was heißt demokratische Beteiligung?
- In welchen institutionalisierten und nicht institutionalisierten Formen kann ich mich beteiligen?
- Welche Handlungsmöglichkeiten stehen Einzelnen und Gruppen zur Verfügung?
- Wie werden demokratische Entscheidungen getroffen?
- Wie komme ich bei politischen Fragen zu einem begründeten Urteil?
- Was heißt demokratische und gesellschaftliche Toleranz?
- Wie gehe ich mit Widersprüchlichkeiten und Kontroversen in der Politik und daraus möglicherweise resultierenden Ohnmachtsgefühlen um?
- Wie kann soziale und gesellschaftliche Chancengleichheit verbessert werden?
- Wie beeinflussen Medien und Politik sich gegenseitig?



DIE METHODEN DES GRUNDKURSES

Im Grundkurs kommen eine Vielzahl von Methoden zum Einsatz, von der seminaristischen Kurzinformation bis hin zu handlungsorientierten Methoden wie dem Plan- und Rollenspiel, der Zukunftswerkstatt oder auch der Szenariotechnik. Als Vorbereitung für die konkrete Projektarbeit an den Schulen erfolgt eine Einführung in Diskussions- und Moderationstechniken, Projektorganisation und -management sowie Recherchetechniken. Darüber hinaus soll unter allen beteiligten Jugendlichen die Netzwerkbildung initiiert und unterstützt werden.

- >> Partizipativ Eines der wichtigsten Ziele der politischen Bildung besteht darin, zur politischen "Mündigkeit" beizutragen, also zur Fähigkeit, sich über politische Sachverhalte ein unabhängiges Urteil bilden zu können. Gerade weil die SchülerInnen zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme an dem Programm in der Regel zu jung sind, um sich an politischen Wahlen zu beteiligen, soll ihnen im Grundkurs vermittelt werden, dass es vielfältige Wege der politischen Beteiligung gibt. Partizipative Methoden wie Rollenspiele und Talkrunden geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, die demokratische Interessenvielfalt nachzuvollziehen, politische Interessen aktiv zu vertreten und die Suche nach Lösungen mitzugestalten.
- >> Kritisch Zur politischen Mündigkeit gehören Kritik und Kritikfähigkeit. In der Grundlagenausbildung werden begründetes und kri-

tisches Argumentieren angeregt. Beim Ulmer Grundkurs zum Thema "Krieg und Terror" erstellten die Teilnehmenden beispielsweise Erklär-Videos über weltweite Konflikte, wodurch sie sich kritisch mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen konnten.

- >> Demokratisch Nicht nur die Themenfindung bei der Auftaktveranstaltung erfolgt durch einen demokratischen Abstimmungsund Entscheidungsprozess, auch im Grundkurs werden demokratische Verfahren von den SchülerInnen spielerisch erlernt und geübt. Beim Konstanzer Grundkurs zum Thema "Klima und Umwelt" versetzten sich die Teilnehmenden beispielsweise in die Rolle von Politikern und simulierten eine Klimakonferenz. Dabei übten sie sich nicht nur im begründeten und zielgeleiteten Argumentieren, sondern erlebten auch die Herausforderung der demokratischen Konsensfindung trotz unterschiedlicher Positionen.
- >> Handlungs- und projektorientiert Eines der wichtigsten Ziele des SchülermentorInnenprogramms besteht in der Qualifikation der Jugendlichen für politisches und soziales Engagement. Aus diesem Grund verknüpft die Grundlagenausbildung theoretische Wissensaneignung mit praktischem Handeln und Formen der politischen Mitgestaltung. In dem Obersulmer Seminar zum Thema "Flucht und Terror" stellten die Teilnehmenden beispielsweise eine Talkshow mit deutschen Politikern nach.



PRAXIS- UND PROJEKTPHASE IN DER SCHULE

Tn der Praxis- und Projektphase setzen die Jugendlichen die von ihnen selbst ausgewählten und konzipierten Projekte in ihrem schulischen und lokalen Umfeld um. Während der Projektumsetzung werden die SchülerInnen vor allem von ihren Lehrkräften aktiv unterstützt. In diesem Zusammenhang gilt es das herausragende Engagement der Lehrkräfte ausdrücklich zu würdigen. Im Schuljahr 2017/18 haben folgende Lehrkräfte entscheidenden Anteil am Erfolg des SchülermentorInnenprogramms "Politik (er-)lebt!" gehabt, in chronologischer Reihenfolge: Vom Gymnasium Herrenberg Boris Greiner und Anne-Katrin Seibt, von der Realschule Obersulm Nicole Demmler, Andreas Murrweiß, Christian Montenegro-Cruz, Daniel Sitzenfrei, Katharina Schiroky und Edith Köberle. Vom Humboldt-Gymnasium in Konstanz Christine Szegedi, Ulrike Seeburger und Michaela Beuter-Hugel, vom Anna Essinger Gymnasium in Ulm Simone Casper und Anke Romy, von der Eichendorff-Realschule Gottmadingen Susen Seiderer und Frank Körber und von der Gemeinschaftsschule Gebhard in Konstanz Katrin Bachmann und Woldai





ABSCHLUSSVERANSTALTUNG IM HAUS DER GESCHICHTE, STUTTGART

Nach erfolgreicher Teilnahme erhielten die Jugendlichen bei der Abschlussveranstaltung im Haus der Geschichte, Stuttgart, ein Zertifikat über die Ausbildung zur Schülermentorin, zum Schülermentor. An dieser Stelle sei dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg, insbesondere Frau Dr. Caroline Gritschke und Frau Natalia Kot, ganz herzlich für die kollegiale und engagierte Organisation der Abschlussveranstaltung gedankt. Für das Schuljahr 2017/18 wurden die Zertifikate am 29. November 2017 von Herrn Oliver Gerescher, Referat 54 "Jugend und kulturelle Angelegenheiten" im Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg verliehen.

FAKULTATIVER AUFBAUKURS

Nach Abschluss der vier Ausbildungsmodule besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem dreitägigen Aufbaukurs im Studienhaus Wiesneck. Dieses zusätzliche Modul greift auf die Methoden des Grundkurses zurück und ermöglicht eine weitere, vertiefte Auseinandersetzung der Jugendlichen mit aktuellen politischen Fragen.





TEIL I - EINSTIEG



Tire einen aktivierenden Einstieg ins gewählte Thema wurde meist ein spielerischer und interaktiver Zugang gewählt, der zum einen vorhandenes Vorwissen abrufen und zum anderen die Neugier der Teilnehmenden auf die kommenden Tage wecken sollte. Hierbei kamen unter anderem die Methoden des Quiz mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Bilderreisen sowie Phantasiespiele zum Einsatz.

Beispielsweise stellte sich die Gruppe beim Einstiegsspiel "Ökologischer Fußabdruck" der Realschule Gottmadingen zum Thema "Klimawandel und Umweltschutz" in einer Reihe nebeneinander

auf. Dann wurden nacheinander zehn Fragen zum Thema Umwelt und Klima vorgelesen, welche die SchülerInnen für sich beantworten sollten. Wenn sie eine Frage mit "Ja" beantworteten, sollten sie einen Schritt vorgehen, wenn sie die Frage mit "Nein" beantworteten, sollten sie stehen bleiben. Die Fragen lauteten beispielsweise, ob sie in diesem Jahr bereits in den Urlaub geflogen sind oder ob sie mehr als drei Mal in der Woche Fleisch essen. Am Ende des Spiels hatte die Gruppe somit einen Überblick, welche Themen in den nächsten Tagen angesprochen werden und wie sie konkret etwas gegen den Klimawandel unternehmen können.



TEIL II - HINTERGRÜNDE UND FAKTEN



N eben dem Einstieg setzt sich die Grundlagenausbildung des SchülermentorInnenprogramms aus drei inhaltlichen Blöcken und einem Projektfindungsteil zusammen, die jeweils einen ganzen Vor- oder Nachmittag einnehmen.

Am ersten Nachmittag erarbeiten die Teilnehmenden in der Regel Hintergründe und Fakten rund um das von ihnen gewählte Seminarthema, wie zum

Beispiel die Ursachen der Flucht beim Obersulmer MentorInnenprogramm "Flucht und Terrorismus" oder Profile unterschiedlicher Kriege beim Ulmer Seminar "Krieg und Terrorismus". Die Arbeit an den Unterthemen erfolgt in der Regel in Kleingruppen, die die Jugendlichen entsprechend ihrer eigenen Interessen selbst bilden.

TEIL III - INHALTLICHE VERTIEFUNG UND ROLLENWECHSEL

Die zweite thematische Einheit dient grundsätzlich der Reflexion unterschiedlicher politischer Positionen bzw. möglicher Lösungsansätze. Auf der Grundlage von Rollenkarten arbeiten sich die SchülerInnen in unterschiedliche Standpunkte hochrangiger PolitikerInnen oder gesellschaftlicher Gruppen ein und führen im Anschluss daran politische Debatten in den ihnen zukommenden Rollen.

Beim Konstanzer Grundlagenseminar nahmen die Jugendlichen zum Beispiel an einem Rollenspiel zu einer internationalen Klimakonferenz teil und diskutierten Maßnahmen, um den Klimawandel zu stoppen. Dazu übernahmen sie die Rolle verschiedener Regierungen, wie der USA oder China.

Neben der inhaltlichen Vertiefung sind die Teilnehmenden gefordert, einen Rollen- und damit einen Perspektivwechsel zu vollziehen. Dies schult sie im

Verstehen und Nachvollziehen unterschiedlicher Standpunkte – auch solcher, die nicht ihre eigenen sind. In den Auswertungen der Debatten berichteten die Jugendlichen häufig, dass sie nun besser verstehen können, wie schwierig es ist, politische Kompromisslösungen zu finden. Aus diesem Grund erschien den Mitwirkenden die Vereinbarung divergierender Interessen immer wieder als eine große Herausforderung, der sich aber alle Seiten stellen müssen.

Außerdem erleben sich die SchülerInnen in den Rollen selbst als politisch Handelnde, üben sich im überzeugenden Argumentieren und im Suchen von Antworten auf komplexe politische und gesellschaftliche Konfliktlagen und Fragestellungen. So diskutierten die Jugendlichen aus Gottmadingen beispielsweise, inwiefern die Zielsetzungen von Entwicklungs- und Industrieländern beim Klimaschutz vereinbar sind.

TEIL IV - HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN ODER THEMATISCHE ERWEITERUNG

D er dritte inhaltliche Block ist in seiner Ausgestaltung flexibel. In Abhängigkeit vom Schwerpunkt der Grundlagenausbildung wurden in diesem Jahr mehrere Exkursionen nach Freiburg unternommen. Dort führte beispielsweise die Gruppe "Umweltschutz" aus Obersulm eine GPS-Rallye zum Thema "Kleidung und Nachhaltigkeit" durch. Andere Gruppen führten Gespräche mit sachkundigen Experten aus der Pra-

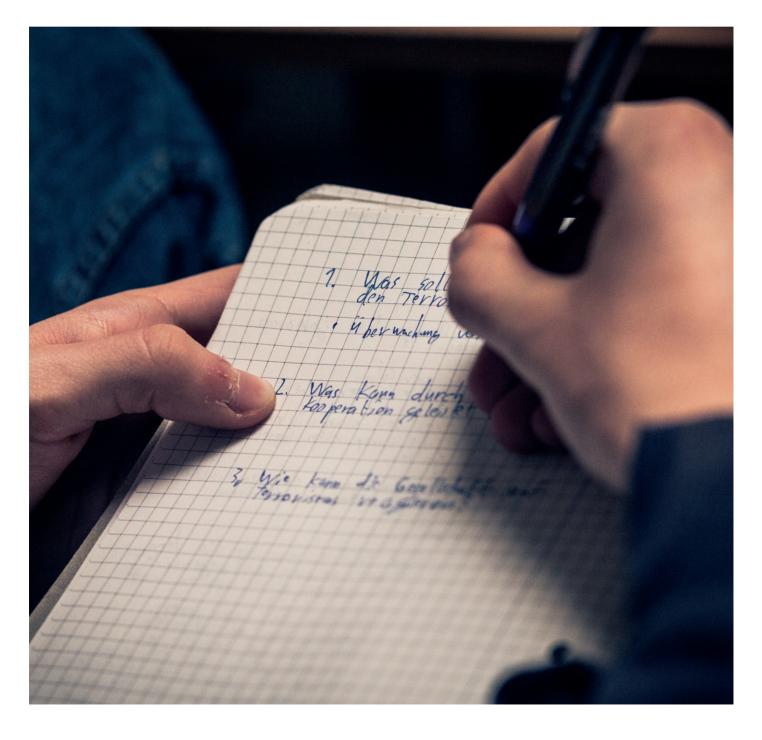
xis, wie zum Beispiel die Gruppe aus Herrenberg mit dem Thema "Diskriminierung". Diese Gruppe diskutierte mit Frau Daniela Utz von Fluss e.V., einer Organisation für Bildungsarbeit zu Geschlecht und sexueller Orientierung, die über ihre Arbeit und die damit verbundenen Herausforderungen berichtete. Dieser Programmpunkt wird von den Teilnehmenden eigenständig vorbereitet, moderiert und ausgewertet.



TEIL V - PROJEKTFINDUNG UND NÄCHSTE SCHRITTE

Die erworbenen Kenntnisse bilden die Grundlage für die Arbeit an den eigenen Projekten, welche die Jugendlichen am letzten Vormittag entwickeln und planen. Hierfür erarbeiten die Teilnehmenden zunächst Projektideen, die anschließend im Plenum präsentiert und diskutiert werden. Damit die Mitwirkenden ihre Ideen genau durchdenken, halten sie die nötigen Schritte und die Aufgabenverteilung auf einem Ablaufplan fest. Dies ist umso wichtiger, da die Projektideen häufig sehr engagiert sind und daher einer genauen Prüfung

im Hinblick auf die Frage bedürfen, ob sie logistisch und zeitlich überhaupt realisierbar sind. In diesem Seminarteil reflektieren die Jugendlichen also nicht nur die Frage, wie sie selbst aktiv werden können, sondern machen sich außerdem Gedanken über die reale Umsetzbarkeit ihres Projektplans. Zurück an der Schule vereinbaren die SchülerInnen regelmäßige Treffen, bei denen sie mit der Unterstützung der sie begleitenden Lehrkräfte die Projektideen weiter ausgestalten und schließlich ihre Projekte planen und umsetzen.







ÜBERSICHT EINZELPROGRAMME

Datum	Schule	Anzahl	Thema	Projekt
29.09 01.10. 2017	Andreae Gymnasium Herrenberg	16	Grundkurs: Diskriminierung	Projekttag gegen Rassismus
2325.10.2017	Realschule Obersulm	26	Grundkurs: Umweltschutz	Flyer zur Umweltverschmutzung; Umfrage zu nachhaltiger Kleidungsherstellung
1517.11.2017	Realschule Obersulm	22	Grundkurs: Flucht und Terrorismus	Informationsveranstaltung für jüngere Klasse
2224.11.2017	Realschule Obersulm	22	Grundkurs: Terrorismus und Drogenhandel	Plakatwand im Aufenthaltsraum
1820.12.2018	Humboldt Gymnasium Konstanz	14	Grundkurs: Internationale Konflikte und Flüchtlingspolitik	Kurs zum Thema "Flucht und Migration" für jüngere Klasse
1618.04.2018	Anna-Essinger- Gymnasium Ulm	29	Grundkurs: Kriege und Terrorismus	Schülermarsch – Gemeinsam gegen Rassismus
1820.06.2018	Eichendorff-Realschule Gottmadingen	23	Grundkurs: Klimawandel und Umweltschutz	Nachhaltigkeitskurse für die 5. Stufe und Infostand beim Sommerfest
2527.06.2018	Gemeinschaftsschule Gebhard Konstanz	24	Grundkurs: Klimawandel und Umweltschutz	Aktionstag "Nachhaltigkeit"





as SchülermentorInnenprogramm "Politik (er-) lebt" richtet sich an SchülerInnen ab 13 Jahren. Erfreulicherweise setzte sich die Entwicklung der vergangenen Jahre fort und Jugendliche verschiedener Schularten nahmen im Schuljahr 2017/18 an dem Programm teil. Vier Realschulklassen, drei Gymnasialklassen und eine Gemeinschaftsschulklasse absolvierten die Grundlagenausbildung und schlossen das Programm mit der Umsetzung ihrer Projekte erfolgreich ab.

SCHWERPUNKTTHEMEN UND INHALTLICHE TENDENZEN GEGENÜBER DEN VORJAHREN

T n die Diskussionen zur Themenfindung brachten ▲ die SchülerInnen ein breit gefächertes Vorwissen ein. Dabei spiegelten sich auch aktuelle politische Themen, denn wie im Jahr zuvor debattierten die Jugendlichen besonders über die Themen "Flucht und Fluchtursachen". Auch der Themenkomplex "Krieg und Terrorismus" wurde wiederholt von den SchülerInnen gewählt. Im Gegensatz zum letzten Jahr wurden die Themen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus deutlich weniger genannt. Stattdessen beschäftigten die Themen Umweltschutz und Klimawandel die Jugendlichen stärker. Auch der damit im Zusammenhang stehende Tierschutz war ein Wunschthema vieler SchülerInnen. Somit ergab sich insgesamt eine etwas andere thematische Schwerpunktlegung als im Vorjahr. Doch bei allen behandelten Themen werden im Grundkurs auch Querschnitte und Anknüpfungspunkte gesucht. Beispielsweise wurde beim Thema "Flucht und Terrorismus" auch der Klimawandel als mögliche Fluchtursache diskutiert. Beim Thema Klimawandel wiederum wurde während einer simulierten Klimakonferenz die Frage einer möglichen internationalen Regulierung diskutiert.



ANDREAE GYMNASIUM HERRENBERG

S eit vier Jahren gibt es am Andreae Gymnasium in Herrenberg die Initiative "Schule mit Courage/ohne Rassismus". Hierbei handelt es sich um eine bundesweite Initiative, die einer Schule offiziell den Titel "Schule mit Courage" verleiht, sobald gewisse Bedingungen erfüllt sind. Die SchülerInnen verpflichten sich dazu nachhaltige und langfristige Projekte und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen zu überwinden und die Bereitschaft zu fördern, sich aktiv gegen Gewalt, Ausgrenzung

und Diskriminierung an der Schule einzusetzen. Da die Schülerinnen der Projektinitiative sich auch für das aktuelle Schuljahr 2017/18 vorgenommen haben, eine oder mehrere Aktionen an der Schule durchzuführen, war es ihr Wunsch selbst noch mehr über einzelne Themen zu erfahren, Informationen zu bündeln und Ideen zu sammeln. Aus diesem Grund absolvierten die Jugendlichen im Studienhaus Wiesneck ein Seminar zum Thema Diskriminierung.



Die SchülermentorInnen arbeiten während des Grundkurses in der Bibliothek des Studienhaus Wiesneck.

m Anschluss an die Tage im Studienhaus Wiesneck ▲ begann die Vorbereitung des Projekttages am 23.02.2018, bei dem die Jugendlichen mit SchülerInnen der Klassen 5 bis 11 verschiedene Workshops zu den Themen Rassismus, Homosexualität und Feminismus durchgeführt haben. Zudem begannen die Planungen für einen selbst gedrehten Film, in dem sowohl Videoausschnitte aus dem Wochenende im Studienhaus Wiesneck und Eindrücke des kommenden Projekttages, als auch kleine Interviews mit verschiedenen LehrerInnen und SchülerInnen zu unterschiedlichen Themen geplant waren. Zu Beginn des Aktionstages in der Schule trommelte die Gruppe alle SchülerInnen aus ihren Klassenzimmern und führten sie mit einem Demonstrationszug in die Schul-Aula. Mit Megafonen und Schildern wurden diverse Slogans skandiert. Daraufhin folgte eine Rede der Schülersprecherin, die auch an dem Projekt beteiligt war, über Toleranz und Courage im Umgang mit anderen. Abschließend wurde der Tagesablauf erläutert. Die Gruppe teilte die Schülerlnnen klassenweise zu verschiedenen Projekten zu, die jeweils zwei Schulstunden dauerten.

PROJEKT THEMA: DISKRIMINIERUNG

D en jüngeren Klassen wurden, nach einigen kleinen Spielen zum Thema Toleranz, schwierige Fachwörter, vor allem zu den Themen (Homo-)Sexualität, erklärt und dabei von einigen diskriminierenden Ausdrücken die Bedeutung erläutert. So wurde über die Unterschiede sexueller Orientierungen gesprochen. Auch das Thema Rassismus wurde verstärkt aufgegriffen und den SchülerInnen erklärt, welche Tragweite beleidigende Äußerungen haben können.

Bei den älteren SchülerInnen wurde neben dem Thema sexuelle Orientierung vor allem auch die Frage der Geschlechtsidentität und Geschlechterrollen in der deutschen Gesellschaft näher besprochen. Neben verschiedenen Spielen und einem Quiz zum Schwerpunkt Diskriminierung, bei dem die SchülerInnen ihr eigenes Wissen einbringen konnten, waren die Workshops hier vor allem von Diskussionsrunden geprägt.

Zusätzlich plante die Projektgruppe einen Film, wofür sie SchülerInnen sowie LehrerInnen ein kurzes Video zeigte, in dem Ausländerinnen und Ausländer in öffentlichen Verkehrsmitteln diskriminiert werden. Währenddessen filmte die Gruppe die Reaktionen und stellte anschließend noch einige weitere Fragen zum Thema Diskriminierung und Rassismus. Dieser Film wurde später im Schuljahr präsentiert.

Zusammenfassend war der Tag äußerst gelungen, die Themen konnten den SchülerInnen nähergebracht und sie zum Nachdenken angeregt werden. Es war immer wieder erstaunlich, wie viele SchülerInnen sich schon über Diskriminierung Gedanken gemacht haben, da Themen wie Rassismus, Homosexualität etc. in der Schule nicht behandelt werden und auch kein alltägliches Gesprächsthema sind.

Die positiven Rückmeldungen haben die Gruppe darin bestärkt weitere Projekte zu diesen oder anderen wichtigen Themen zu organisieren. Außerdem sollten neue Mitglieder gefunden werden, die sich ebenfalls gegen Diskriminierung in jeglicher Form einsetzen wollen und die gesamte Schülerschaft soll von einer SCHULE MIT COURAGE überzeugt werden.



Die SchülermentorInnen spielen einen Diskriminierungsgipfel nach.



Die SchülermentorInnen präsentieren ihre Demonstration in der Schule.



Die SchülermentorInnen führten ihre Workshops in der Schule selbstständig durch.

REALSCHULE OBERSULM



N achdem die 26 SchülerInnen den Grundkurs zum Thema "Umweltschutz" im Studienhaus Wiesneck absolviert hatten, teilten sie sich in drei Projektgruppen auf.

GRUPPE 1 – FRAGEBOGEN "NACHHALTIGE KLEIDUNG"

Die erste Gruppe entwickelte einen Fragebogen zum Thema "Nachhaltige Kleidung" mit fünf Fragen. Beispielsweise wurde gefragt, ob die Menschen auf die Herkunft ihrer Kleidung achten oder ob ihnen bewusst ist, dass Kleidung im Ausland deutlich günstiger produziert wird als in Deutschland. Insgesamt verlief die Umfrage sehr positiv. Die meisten der 66 Befragten waren sehr freundlich und stellten sich gerne zur Verfügung, um den Umfragebogen auszufüllen. Unter den Befragten gab es eine bunte

Mischung aus Jung und Alt.

Die Befragung werteten die Jugendlichen gemeinsam aus und stellten die Ergebnisse grafisch dar. Die Antworten waren dabei sehr unterschiedlich und teilweise sehr überraschend. Es wurde deutlich, dass den Befragten zwar bewusst ist, dass es bei der Herstellung von Kleidung große Missstände gibt, aber viele nichts dagegen unternehmen.

GRUPPE 2 – FLYER ZUR UMWELTVERSCHMUTZUNG

Die zweite Projektgruppe erstellte einen Flyer zum Thema "Umweltverschmutzung durch Plastik". Zur Vorbereitung gab es insgesamt drei Treffen. Die Termine der Verteil-Aktion wurden festgelegt und abschließend der Bericht geschrieben. Den Flyer selbst erstellten die SchülermentorInnen zuhause

PROJEKT THEMA: UMWELTSCHUTZ

und ließen ihn auf ökologischem Papier drucken. Zudem koordinierten sich die SchülermentorInnen über eine Whats-App-Gruppe. Durch die Treffen und Absprachen lief die Vorbereitung ziemlich reibungslos.

An zwei verschiedenen Tagen verteilte die Gruppe ihren Flyer in Obersulm und in Heilbronn. In Obersulm startete die Gruppe an der Schule und gab dort bereits anderen SchülerInnen den Flyer. Anschließend gingen die SchülermentorInnen von Haus zu Haus und verteilten den Flyer in Briefkästen. Aber die Gruppe kam auch mit zahlreichen PassantInnen auf der Straße ins Gespräch.

Insgesamt war das Erstellen und Verteilen des Flyers sehr interessant und erfolgreich. Die angesprochenen Menschen haben überaus positiv reagiert, worüber sich die Gruppe sehr gefreut hat. Das Feedback war sehr gut, viele freuten sich darüber, dass sich junge Menschen bereits politisch engagieren. Die SchülermentorInnen würden das Thema auch anderen Klassen empfehlen, weil sie finden, dass es wichtig ist, sich die heutige Umweltsituation bewusst zu machen.

GRUPPE 3 – MÜLL SAMMELN AM SEE

Die dritte Gruppe sammelte am Breitnauer See im November 2017 Müll ein. Während der Aktion wurde den Jugendlichen bewusst, wie achtlos manche Menschen mit Abfällen umgehen. Auf ihrem Weg um den See trafen sie viele Erwachsene, die die Aktion lobten und sich über die Hintergründe informierten. Am Ende des Tages hatte die Gruppe nicht nur viel Müll gesammelt, sondern auch noch andere über das Müllproblem informiert. Zudem verbrachte die Gruppe einen Tag gemeinsam in der Natur.

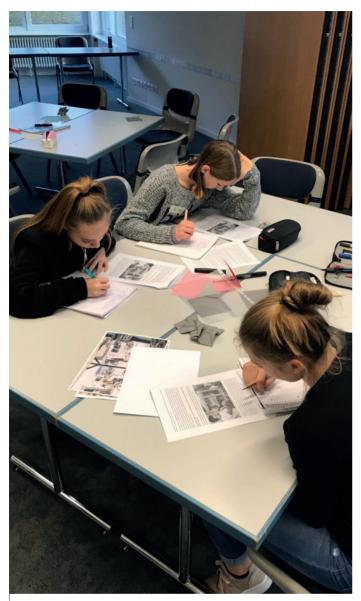


Eine Statistik aus der Umfrage der Gruppe.



Der Flyer zur Umweltverschmutzung durch Plastik.

REALSCHULE OBERSULM



Ein Teil der Gruppe bearbeitet Texte zum Thema Flucht.



Einige Jugendliche bereiten einen Vortrag zum Thema Terrorismus vor.

D ie zweite Klasse aus Obersulm absolvierte einen Grundkurs zu den Themen Flucht und Terrorismus. Die beiden Themen waren stets in den Medien präsent und weckten daher das Interesse der Gruppe.

Im Anschluss an das Seminar im Studienhaus Wiesneck wollte die Gruppe die Themen in der Realschule Obersulm vorstellen. Dazu konzipierte sie bereits während des Seminars ein Rollenspiel, mehrere Plakate und einen Vortrag.

An der Realschule wurden dann zum einen die Plakate im Aufenthaltsraum ausgestellt, die auf ein reges Interesse stießen. Zum anderen hielt die Gruppe einen Vortrag vor der Klasse 8a, die jetzt sehr gut über das Thema informiert ist. Die Gruppe konnte Vorurteile ausräumen und über gängige Stereotype informieren.

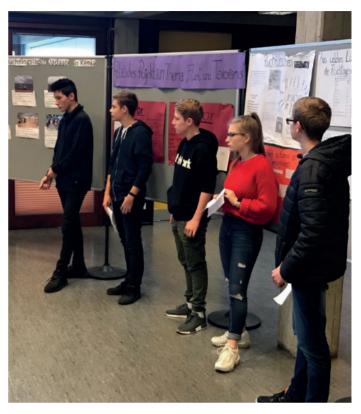
Die Klasse konnte wichtige Erfahrungen über die aktuelle Flüchtlingspolitik sammeln.

Zudem hat die Gruppe gelernt, dass es recht einfach ist, sich in ein politisch brisantes Thema einzuarbeiten, wenn auch nicht immer geeignete Lösungen dafür gefunden werden.

PROJEKTTHEMA: FLUCHT UND TERRORISMUS



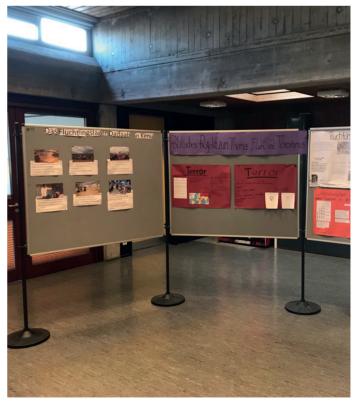
Die Jugendlichen bereiten eine Filmsequenz vor.



Die Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse vor einer 8. Klasse.



Der Vortrag stieß auf großes Interesse unter den MitschülerInnen.



Im Anschluss an den Vortrag blieben die Plakatwände im Aufenthaltsraum stehen.

HUMBOLDT GYMNASIUM KONSTANZ



Im Studienhaus Wiesneck behandelte die Gruppe drei Tage lang das Thema "Internationale Konflikte und Flüchtlingspolitik". Dabei lernte sie viel über die Fluchtursachen, Fluchtrouten und die Asylpolitik in Deutschland.

Die Klasse hatte die Möglichkeit sich tiefer in das Thema einzuarbeiten und politische Entscheidungen besser zu verstehen. Die unterschiedlichen Positionen der Parteien wurden ebenfalls diskutiert. Den SchülerInnen wurde bewusst, wie viele individuelle Schicksale sich hinter diesen politischen Entscheidungen verbergen.

Die Erwartungen an das Seminar wurden komplett erfüllt, zum Teil wurden viele Wünsche sogar übertroffen. Alle Beteiligten waren sehr freundlich und führten geduldig durch die verschiedenen Themen.

Die Gruppe aus Konstanz wollte anschließend MitschülerInnen aus der 8. Klasse über die Themen "Flucht, Migration und Integration" informieren. Dazu teilte sie sich auf in Gruppen mit 2-3 Personen zu den Themen Fluchtursachen, Fluchtrouten, Asylverfahren, Integration und Einzelschicksale.

Mit dem Projekt wollte die Gruppe erreichen, dass Flüchtlinge als Individuen angesehen werden und MitschülerInnen sensibilisiert und aufgeklärt werden. Außerdem sollten MitschülerInnen durch Einzelschicksale berührt und Gerüchte und Vorurteile aus der Welt geschafft werden. Zudem konnte die Klasse ihr erlerntes Wissen weitergeben

Die Gruppe konnte durch ihr Projekt vertiefte politische Kenntnisse sammeln und sich neue Themen effektiv und kreativ erarbeiten. Der unmittelbare Umgang mit den MitschülerInnen war eine positive Erfahrung.

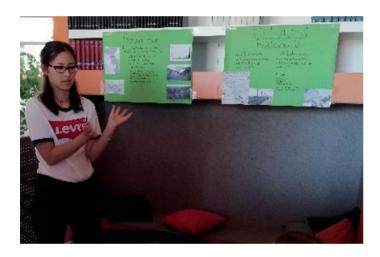
PROJEKTTHEMA: INTERNATIONALE KONFLIKTE UND FLÜCHTLINGSPOLITIK



Beim Aktionstag in der Schule konnten die Gruppe auch MitschülerInnen informieren.



Die Diskussionen erfolgten auf der Grundlage von Daten und Fakten.



Durch die Präsentationen in der Schule trainierten die SchülerInnen ihre Fähigkeiten.



Durch die Präsentationen konnten die SchülermentorInnen mit anderen Stufen in Kontakt kommen.



In der Schule konnte auch auf moderne Medien zurückgegriffen werden.



Sowohl im Seminar, als auch in der Schule arbeiteten die SchülerInnen als Team zusammen

ANNA ESSINGER GYMNASIUM ULM



Zusammen mit den bereits im PolitikmentorInnen, nenprogramm 2017 zum Thema "Rechtspopulismus in Europa" ausgebildeten PolitikmentorInnen, hat sich im Schuljahr 2017/18 eine jahrgangsübergreifende PolitikmentorInnengruppe gebildet. Diese Gruppe drehte bereits im ersten Halbjahr den Film "Be kind – Kind sein", einen Film mit Flüchtlingskindern und gleichaltrigen Kindern des Anna-Essinger-Gymnasiums Ulm. Dieser Film wurde in zwei ausverkauften Kinoaufführungen im Obscura-Kino in Ulm gezeigt und ist auf Youtube (Link: http://tip.de/qjg3) verfügbar. Die Gruppe gab bei den Vorführungen auch eine kleine Einführung zum Film und veranstaltete ein Nachgespräch mit Diskussionsrunde.

Im zweiten Schulhalbjahr planten die Politikmentorinnen und -mentoren einen Schülermarsch gegen Rassismus unter dem Motto: "Ulmer Schüler bewegen (sich) – gemeinsam gegen Rassismus" Dieser wurde über die Schülervertretungen aller weiterführenden Schulen in Ulm beworben. Die Politik-

mentorInnen haben Werbeplakate und -flyer sowie ein Logo entworfen, Transparente gemalt, bei Ordnungsamt und Polizei den Schülermarsch angemeldet und eine Kundgebung mit Begrüßung durch die Kulturbürgermeisterin Iris Mann, einem Bandauftritt, einer Tanzgruppe und diversen Reden von SchülerInnen organisiert und mit gestaltet. Der Schülermarsch fand am 12.07.2018 mit 2000 TeilnehmerInnen statt.

Mit ihrem SchülerInnenmarsch in Ulm haben die Jugendlichen in beeindruckender Weise ihre demokratische Handlungskompetenz unter Beweis gestellt und gezeigt, wie eine erfolgreiche Mitgestaltung demokratischer Öffentlichkeit vor Ort möglich ist. Die Jugendlichen haben gezeigt, dass ein Projekt nicht nur auf die eigene Schule beschränkt sein muss, sondern auch andere Schulen mit einbinden kann. Zudem wollen die Jugendlichen selbstständig eine zweite Auflage des Schülermarschs organisieren, bei welcher auch Schülermärsche in anderen Städten stattfinden sollen.

PROJEKT THEMA: KRIEGE UND TERRORISMUS





Zahlreiche SchülerInnen brachten eigene Plakate mit.



Die Demonstration endete auf dem Ulmer Marktplatz.

EICHENDORFF-REALSCHULE GOTTMADINGEN



D ie Gruppe von der Eichendorff- Realschule in Gottmadingen zeigte bei der Auftaktveranstaltung großes Interesse an verschiedensten Themen und entschied sich schließlich für den Themenkomplex Klimawandel und Umweltschutz.

Während des Grundkurses im Studienhaus Wiesneck vertiefte die Gruppe nicht nur ihr Wissen über bekannte Themenkomplexe wie Plastikmüll und Tierhaltung, sondern lernte auch neue Aspekte des Umweltschutzes kennen, wie den "virtuellen Wasserverbrauch" oder "Wetterextreme in Deutschland".

Auf große Begeisterung stieß die simulierte Klimakonferenz von Paris, bei der die SchülerInnen in die Rolle von verschiedenen Delegationen schlüpften. Auch die GPS-Rallye in Freiburg zur nachhaltigen Kleidung trug zur Horizonterweiterung der Gruppe bei.

Im Anschluss plante die Gruppe zwei Projekte zum Thema "Klima und Umwelt". Zum einen sollte eine

Aktionsstunde für die Stufe 5 durchgeführt werden. Dazu teilte sich die Gruppe in sechs Stationen mit jeweils drei Projektleitern auf. Ziel war es, dass die SchülerInnen methodisch abwechslungsreich das Klima und die Folgen der Klimaveränderung erleben können.

An den einzelnen Stationen konnten die jüngeren SchülerInnen ein Umwelt-Quiz durchführen, etwas über das Virtuelle Wasser oder Plastik-Wiederverwertung lernen. Der spielerische Aspekt stand zudem bei einem Gemüse-Memory und dem Pinguin-Spiel im Vordergrund.

Das zweite Projekt war ein Infostand beim Sommerfest. Bei diesem Infostand konnten sich die Besucherinnen und Besucher des Sommerfestes über Plastik im Meer informieren. Dazu hatte die Gruppe nicht nur eine Plakatwand, eine Powerpoint-Präsentation und einen Fragebogen vorbereitet, sondern stand auch persönlich bei Fragen und Anregungen zur Verfügung.

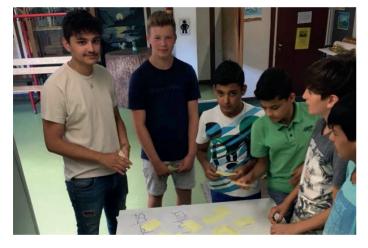
PROJEKT THEMA: KLIMAWANDEL UND UMWELTSCHUTZ



Mithilfe des Baches konnten die SchülerInnen etwas über den Wasserverbrauch lernen.



Eine Gruppe bereitet eine Plakatpräsentation über Umweltverschmutzung durch Plastik vor.



Die Schülermentoren spielen zusammen mit jüngeren Schülern das Umwelt-Quiz.



Der stufenübergreifende Austausch machte beiden Seiten Spaß.



Beim Pinguin-Spiel werden die schmelzenden Eis-Schollen durch Zeitungen simuliert.



Die SchülermentorInnen präsentieren ihren Stand auf dem Sommerfest.

GEMEINSCHAFTSSCHULE GEBHARD KONSTANZ



D ie Gruppe von der Gemeinschaftsschule Gebhard in Konstanz entschied sich für das Thema Klimawandel und Umweltschutz. Besonders wichtig waren der Gruppe dabei die Aspekte Tierhaltung und Fleischkonsum.

Im Rahmen des dreitägigen Grundkurses im Studienhaus Wiesneck behandelte die Gruppe aber nicht nur die angesprochenen Themen, sondern setzte sich auch intensiv mit dem eigenen ökologischen Fußabdruck und dem "Klimasünder Smartphone" auseinander.

Nach dem Seminar plante die Gruppe ihr Projekt und entschied sich für die Durchführung eines Nachhaltigkeits-Tages an der Schule. Dazu bereitete die Gruppe selbst Infostände zu verschiedenen Themen vor, die auch bereits im Grundkurs behandelt wurden.

Außerdem lud die Gruppe externe Gruppen ein, die sich beim Thema Umweltschutz engagieren. Eine Tauschecke bot zudem die Möglichkeit alte Kleidung abzugeben und neue zu erstehen. Der Aktionstag stieß auf ein reges Interesse und war ein voller Erfolg.



PROJEKT THEMA: KLIMAWANDEL UND UMWELTSCHUTZ



Die Gruppe verbrachte drei Tage im Studienhaus Wiesneck.



Beim nachgespielten Klimagipfel wurden die verschiedenen Delegationen simuliert.



Die SchülerInnen mussten sich bei der Konferenz auf Ergebnisse einigen.



Die Gruppe konnte ihre Ergebnisse in der Schule präsentieren.



Der Aktionstag wurde von vielen Freunden und Eltern besucht.



In der Tauschecke konnte Kleidung eingetauscht werden.

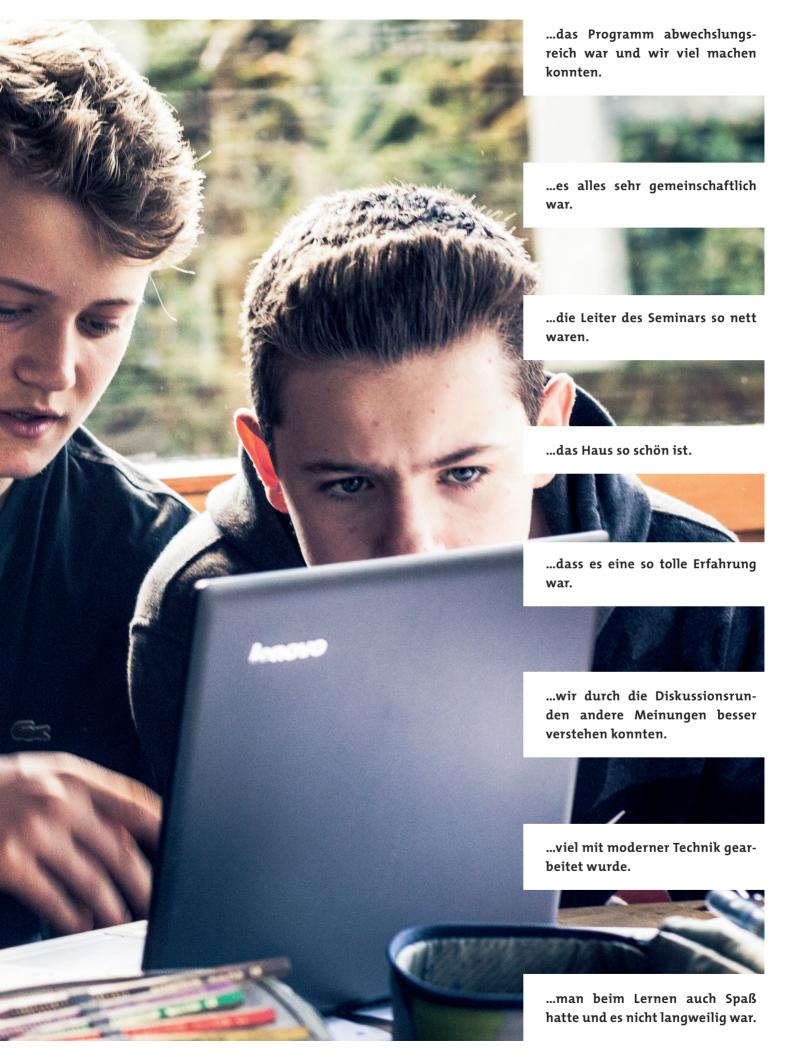












EVALUATION

m Ende jedes im Schuljahr 2017/18 durchgeführten Seminars erfolgte eine anonyme und schriftliche Evaluation, an der sich 177 Jugendliche beteiligt haben. Ein großer Gewinn der Ausbildung ist es – so die Teilnehmenden – einmal außerhalb der Schule und mit viel Zeit ein Thema intensiv zu behandeln. Zudem loben die Jugendlichen, dass es, im Gegensatz zur Schule, genügend Zeit für Diskussionen und Debatten gibt. Da zudem keine Noten vergeben werden, sind viele der SchülerInnen weniger gestresst und dadurch motivierter. Viele von ihnen geben an, dass sie durch die Arbeit im Studienhaus Wiesneck Lust bekommen haben, eigene Projektideen umzusetzen. Im Rahmen des mehrtägigen Grundlagenmoduls haben sie zudem Lehr- und Lernmethoden wie Rollenund Planspiele kennengelernt und umgesetzt.

Praktisch alle Jugendlichen bewerteten die Gestaltung des Seminars mit der Note "1 = sehr gut" bzw. der Note "2 = gut". Über 90 Prozent der Jugendlichen gaben zudem an, das Programm habe ihre Erwartungen übertroffen oder rundum erfüllt.

Ebenfalls außerordentlich positiv wurden die Beteiligungsmöglichkeiten bei der Seminargestaltung und während der Fortbildung im Studienhaus Wiesneck aufgenommen. 88 Prozent stimmten der Aussage "Ich hatte ausreichend Möglichkeiten, mich selbst in das Seminar einzubringen" zu.

Auch inhaltlich wurde das Seminar von den Jugendlichen äußerst positiv aufgenommen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Ziele der MentorInnenausbildung erreicht wurden, denn die Ausbildung hat den Jugendlichen politischhistorische Grundlagen vermittelt, ihren gesellschaftlich-politischen Partizipationswillen gefördert und sie zur eigenen Interessenvertretung befähigt. Zudem bestätigten circa 90 Prozent der Teilnehmenden, dass sie durch die Fortbildung zur aktiven Mitgestaltung angeregt wurden und sich in ihrer Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und interkulturellen Kompetenz gestärkt fühlen. Der Großteil der Teilnehmenden gab zudem an, dass ihnen die Ausbildung zur Schülermentorin/ zum Schülermentor dabei geholfen hat, "politische Zusammenhänge besser zu verstehen".

Zudem fühlten sich etwa 80 Prozent der Jugendlichen durch die Seminare in der eigenen "politischen Meinungs- und Urteilsbildung" gestärkt und bewerteten diese Aussage mit den Schulnoten "1 = sehr gut" oder "2 = gut". Ebenso bestätigten fast alle der Teilnehmenden, unterschiedliche politische Positionen nun besser nachvollziehen und bewerten zu können. Dass fast 90 Prozent der Jugendlichen die Aussage "Ich habe Anregungen zur Gestaltung eigener politischer Projekte erhalten" mit "sehr gut" oder mit "gut" bewertet haben, hebt hervor, dass der Großteil der Mitwirkenden motiviert ist, sich politisch zu engagieren

Wie in jedem Jahr fiel auch die Evaluation der Unterbringung und Verpflegung im Studienhaus Wiesneck sehr positiv aus, 98 Prozent der Jugendlichen verliehen die Noten "1= sehr gut" oder "2= gut". Die Jugendlichen betonten, dass sie sowohl mit der Ausstattung der Tagungsstätte selbst als auch mit der angebotenen Verpflegung sehr zufrieden waren.



